



## Der neunzehnte Abschnitt.

Von den Charactern in dem profaischen Gedichte  
von der Syrischen Uramena.

Wie das Unwahrscheinliche in den Erdich-  
tungen den Leser nur durch einen plötz-  
lichen Ueberfall einnimmt, und solcher sich des  
Eindrucks schämt, so bald er die Fehler in der  
Uebereinstimmung der Sachen wahrnimmt, so  
verstärket hingegen die Wahrnehmung des ver-  
knüpften Zusammenhanges derselben mit bekann-  
ten Dingen den Eindruck um so viel mehr, als  
er darinnen auf einem höhern Grade bemercket  
wird. Dadurch erhebet sich das Gedichte und  
der Roman nach und nach bis zu der Würde  
der Historie, welche in dem höchsten und äusser-  
sten Grade der Wahrscheinlichkeit bestehet;  
massen die so gerühmte historische Wahrheit  
nichts anders ist, als Wahrscheinlichkeit, die  
durch zusammenstimmende und vereinigte Zeug-  
nisse bewiesen wird. Eines andern Erweises  
ist sie nicht fähig, weil sie keine Nothwendig-  
keit hat, welche die mögliche Zusammenfließung  
der Umstände auf irgend eine andere Weise,  
ausschliesse, so daß etwas nothwendig nur auf  
diese Art habe geschehen müssen, und nicht eben  
so wohl auf manche verschiedene Weise hätte  
gesche-